

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 32

PDF erstellt am: **22.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die kleinen Berber haben ihre Freude an den Sanddünen rings um ihre Oase. Jahraus, jahrein können sie darauf schlitteln. Ihren Eltern gefallen die Sandhügel ganz und gar nicht. Sie bedrohen nur ihre Gärten und Häuser, wenn der Samum weht.

# Kleine Welt

## Schlittenfahrt im Wüstensand

**Liebe Kinder!** Wie oft habt ihr euch im Winter schon aufs Schlitteln und Skifahren gefreut! Aber o weh, es wollte und wollte nicht schneien. Der Schlitten mußte im Keller bleiben. Wenn euch nun jemand sagte, da hätten es die Kinder in der Wüste Sahara denn doch besser als ihr, die könntet sogar das ganze Jahr schlitteln — ihr würdet es bestimmt nicht glauben. Bis jetzt waret ihr der

Meinung, im heißen Afrika müsse man doch überhaupt auf diese Vergnügen verzichten. Nun kommt einer, der hat es mit eigenen Augen gesehen und sogar photographiert, wie kleine Berberkinder, die auf einer Oase mitten in der Wüste Sahara wohnen, im Sommer vergnügt die Sanddünen hinunterschlitteln. Allerdings nicht wie bei uns auf richtigen Schlitten, sondern auf Palmblättern, und



Mitten in der Wüste Sahara liegt eine Oase. Sie ist bedroht vom Sandmeer, das ständig in Bewegung ist. Es gibt Sanddünen, die im Tag mehr als einen Meter wandern. Um die Oase vor dem Versanden zu schützen, wird rund um sie herum ein fünfacher Ring von anspruchslosen Wüstensträuchern angepflanzt.

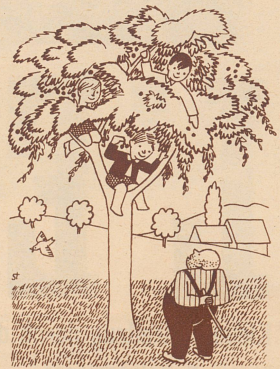
so im Schuß wie bei uns ist es auch nicht gegangen. Ein anderer Knabe mußte dem Schlittenfahrer bei der Abfahrt kräftig helfen.

«Wie schön haben es unsere Kinder doch!» sagen sich die Berbereltern seufzend. Ihnen gefallen diese Sanddünen schon weniger. Sie haben auch wirklich keinen Grund, daran Freude zu haben. Im Gegenteil: der Wind, der Samum, würde bald ihre Palmgärten und Häuser unter diesen Sandhügeln begraben, wenn sie sich nicht immer hartnäckig gegen die Versandung wehren. Wie der Bergbauer die schiefen Hänge der Alpen möglichst mit Wald bepflanzt, damit die Schneemassen Halt haben und nicht als Lawinen abrutschen, so pflanzen die Wüstenbewohner rings um ihre Oasen einen mehrfachen Ring von anspruchslosen Wüstensträuchern. Dennoch dringen die Dünen bei langanhaltendem heftigem Samum auch über diese Hindernisse hinweg. Dann bleibt den andern Berbern nichts anderes übrig als diese gefährlichen Dünen wieder abzutragen. Der weggeschaufelte Sand wird braven Eselchen aufgeladen. Die tragen ihn weit weg, an einen Ort, von wo ihn der Wind nicht mehr in die Palmgärten blasen kann. Was sagen die Berberkinder dazu? «Schade, jetzt haben wir wieder eine Schlittenbahn weniger.»

Es grüßt euch euer

Unggle Redakter.

Photos Peter Burckhardt



**Bauer:**  
«Wartet, ihr Buebe!  
Ich will eu jetzt hälle,  
Chriesi z'näh!»

**Buben:**  
Danke, Herr Meier,  
's isch nümme nötig,  
mer händ bald gnuet!